

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

welt und 1558 in dieser Gestalt abunterteit. — Lamprecht schreibt hierüber wie folgt: Zu Ende des 5. Jahrhunderts zu Scherding geboren, Profefz des Benediktinerstiftes Kremsmünster, wurde er 1543 zum Stiftsabt erwählt. Eine höchst ehrwürdige Gestalt, in welcher sich Herzensgüte und reine Sitte im Bunde mit Gelehrsamkeit und feiner Bildung fanden. Ein Freund der Wissenschaft und freigiebiger Mezen der Gelehrten, gestaltete er 1549 die bisher bestandene Klosterschule in eine öffentliche Lehranstalt (Gymnasium) um und sorgte mit bereitwilligen Opfern auch für das leibliche Wohl der Schüler. Er baute vieles im Markte und auch im Stifte, umgab letzteres mit Festungswerken und ließ auch die großen Fischeiche im benachbarten Schachenteiche anlegen. Nicht minder ließ er sich die häusliche Zucht angelegen sein. Der römische König Ferdinand der Erste erteilte ihm den Titel eines königlichen Rates. Abt Gregor Lechner beschloß 1858 sein ruhmvolles Wirken. Das zweitälteste Bild betrifft gleichfalls einen durch seine Gelehrsamkeit berühmt gewordenen Mann. Johann Fünfleitner. Geboren auf dem Hause Nr. 63 (heute Hotel Lorenz) anno 1589, Doktor der Weltweisheit und Arzneikunde. Rektor Magnificus der Hochschule in Wien anno 1632, Augustiner des Chorherrnstiftes St. Pölten. Zuerst Stiftsdechant, dann 1636 k. k. Hofrat und Oberst Erbland, Hofkaplan, Erneuerer des Stiftes innen und außen. Vir memoria dignissimus starb am 29. Jänner 1661. 3. Bild: Vater Clarus Fesemann, geboren auf dem Hause Nr. 11 anno 1682. Profefz 1706 Mitglied des Benediktinerstiftes Vornbach, 1712 Stiftsprior,

1725 zum Abte erwählt, zierte die Stiftskirche und die Marienkapelle am Sand mit neuen Altären und Gemälden. Baute den Kreuzweg nach Neuburg und handhabte strenge Klosterdisziplin. Starb 1747 am 12. November. 4. Bild: Ambros Christian Kreuzmayr Geboren anno 1726, anno 1747 Profefzor des Augustiner Chorherrnstiftes Reichersberg, anno 1758 Stiftsdechant und 1765 Pfarrvikar zu Ort. Wurde 1770 zum Probst gewählt, baute und erneuerte vieles in der Kirche und im Stifte. War auch k. k. Rat, Kruraldechant und Konsistorialrat. Er verschied als Jubelpriester 1810 am 17. Jänner. 5. Bild: Sebastian Vinzenz Gresböck. Ein Gesichtsausdruck voll Milde und Güte. Er war geboren am Hause Nr. 198 (Palfinger Haus am Eichbüchl) anno 1764. Wurde 1785 Priester des Benediktinerstiftes Oberaltteich bei Straubing, Profefzor der Moral- und Pastoraltheologie und Dogmatik im Stifte zu München, auch Schulrektor 1804, und Pfarrer am Pögenberg 1812. Von da ab Pfarrer zu Schärding, Schulrektor, Dechant und Konsistorialrat. Ein gediegener Kanzelredner und liebevoller Seelenhirt. Er starb am 6. Dezember 1829.

Fortsetzung folgt.

Zahl der beschriebenen Gegenstände 460.

Jedermann abonniere das „Schärdinger Wochenblatt.“

— Bezugspreis: Jährlich 6 Kronen. —

daß infolge dieser drückenden, ganz unerschwinglichen Auflage der damalige Stadtbürgermeister Kirchböck und das Ratsmitglied Mathias Goldinger beim Kaiser eine Audienz erwirkten, um die Nachlassung des horrenten Betrages zu erbitten.

Mathias Goldinger war der Sprecher der Deputation, da der Stadtbürgermeister mehr zaghaften Gemütes gewesen sein soll*. Ersterer, ein wahrheitsliebender Mann von strengen Ansichten und bewährtem österreichischem Patriotismus, erzählte oft und oft von diesem wichtigen Ereignis in seinem Leben, und die Ueberlieferung, der hier Raum gegeben werden soll, entspricht seinen wörtlichen Darstellungen.

Nach Anbringung der untertänigsten Bitte, um Nachlaß der ganz unmöglich zu leistenden Summe, sagte der Kaiser: „Wenns meine Herrn nüt g'agt hätten, — ihr seids auch schuldig. — Der Sprecher beteuerte darauf, daß die Stadt das nicht schuldig sei, und fuhr fort „Eure Majestät, wir hatten aber noch eine Bitte: Kanonen haben unsere Glocken zerstört, Kanonen können uns die-

selben wieder ersetzen. In Schärding seien viele Kanonen zurückgeblieben, aus denen Glocken gegossen werden könnten“. Ueber dieses dreiste Ansuchen war der Kaiser ungehalten und ging erregt auf die Deputation zu, indem er mit gehobener Hand ihnen zurief: „Haben es Euch denn meine Kanonen getan?“ Auf die Antwort: „Wohl die feindlichen Kanonen, Majestät, aber wir sind nicht schuld daran“, meinte der Kaiser beschwichtigt: „Jetzt machma amal das auß, Glocken kriagts auch noch“.

Mit diesem Bescheid zogen Bürgermeister und Rat heimwärts.

Die notwendigsten Herstellungen an der Kirche wurden im Laufe des Jahres 1816 vollendet, der Turmbau blieb einer späteren Zeit vorbehalten. Der Turm, von einem Notdach bedeckt, schloß ein einziges Glöcklein in sich; so blieb es bis zum Jahre 1838.

Immer sehnlicher ward der Wunsch nach Ausbau des Turmes und nach einem Geläute.

(Fortsetzung folgt.)

* Erzählung Goldingers, mitgeteilt durch kaiserlichen Rat L. Pliegl.